

CHRISTINE THOMAS

ES MUSS NICHT BLEIBEN, WIE ES IST

FRAUEN UND DER KAMPF FÜR EINE SOZIALISTISCHE GESELLSCHAFT



Wie ist die Situation von Frauen im 21. Jahrhundert? Welche Formen von Frauenunterdrückung haben sich entwickelt? Gab es die Unterdrückung von Frauen schon immer? Wie wird sich die globale ökonomische Krise auf Frauen auswirken?

Auf solche Fragen gibt Christine Thomas in ihrem Buch Antworten aus marxistischer Sicht. Sie vertritt die Auffassung, dass es früher egalitäre Gesellschaften gab und sich die Unterdrückung von Frauen erst mit dem Aufkommen von Klassengesellschaften entwickelt hat. Deshalb ist ihr zufolge auch in der Zukunft eine Gesellschaft ohne Frauenunterdrückung möglich, wenn die Klassengesellschaft abgeschafft wird.

Aber wie kann das erreicht werden? Wie sollen wir uns organisieren? Ist es ein Kampf, der mit Männern gemeinsam geführt werden kann? Gibt es gemeinsame Interessen von Frauen und Männern?

Auf der einen Seite wurden in den letzten einhundert Jahren erhebliche Fortschritte für Frauen erkämpft. Doch trotz formaler Gleichberechtigung in vielen entwickelten kapitalistischen Ländern kann von wirklicher Gleichstellung und sozialer Gleichheit nicht die Rede sein. In den letzten Jahren griffen bürgerliche Regierungen, konservative Kräfte und politische Rechte die Errungenschaften vermehrt an. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie in Krisen- und Ausnahmesituationen die Belastung vor allem bei Frauen zunimmt. Auf politischer Ebene wird das Recht auf freien Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen immer wieder angegriffen wie bei der Widerrufung des Urteils Roe v. Wade in den USA. Das sind nur einige Beispiele für viele Bereiche, in denen Frauen tagtäglich mit den Auswirkungen der Unterdrückung im Kapitalismus zu kämpfen haben. Christine Thomas zeigt in ihrem Buch einen Ansatz auf, wie der Kampf um konkrete Verbesserungen für einen Teil der Menschheit mit dem Kampf um die Befreiung aller verbunden werden kann.

CHRISTINE THOMAS

Christine Thomas war von 1994 bis 2006 die nationale Frauenorganizerin der »Socialist Party (England and Wales)«. Sie hat für die Zeitung »The Socialist« und das Theoriemagazin »Socialism Today« ausführlich über die Frage der Unterdrückung von Frauen geschrieben. Für den Manifest Verlag hat sie unter anderem Einleitungen zur »Entstehung des Patriarchats« von Gerda Lerner (2022) und zu Engels' »Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats« (2020) verfasst.

ISBN 978-3-96156-087-5

ca. 230 Seiten, 12,90 Euro

Erscheint im 3. Quartal 2023*



Im Manifest Verlag sind auch folgende Titel erschienen:



150 S., 10,50 Euro
978-3-96156-097-4



326 S., 16,90 Euro
978-3-96156-124-7



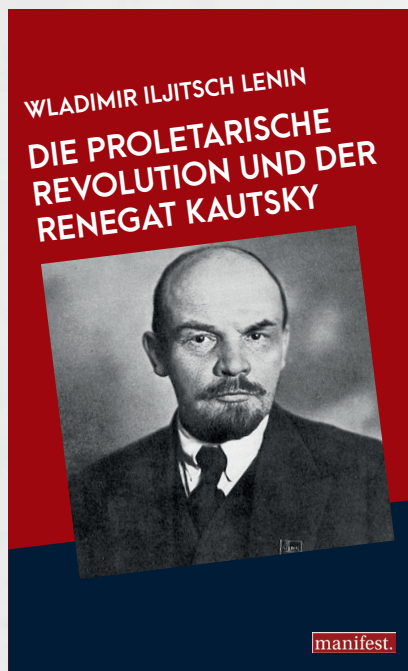
183 S., 11,90 Euro
978-3-96156-027-1



399 S., 16,90 Euro
978-3-96156-044-8

WLADIMIR ILJITSCH LENIN

DIE PROLETARISCHE REVOLUTION UND DER RENEGAT KAUTSKY



Klappentext: Ausgehend von den USA gibt es eine Wiederbelebung der Diskussion um den Karl Kautsky und die Frage, ob Kautsky für Sozialist*innen heute eine Bedeutung hat. In Abgrenzung zu den revolutionären Bolschewiki und der kommunistischen Bewegung nach 1917 wird nach einem "demokratischen" Sozialismus gesucht, der die Diktatur des Proletariats (also die Räte Demokratie) und die Organisierung in revolutionären Parteien ablehnt.

Lenin, der an der Spitze der Oktoberrevolution in Russland 1917 stand, hat sich in seinen grundlegenden Werken "Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus" und "Staat und Revolution" bereits mit einigen bedeutenden Fehlern Kautskys auseinandergesetzt. Ohne Frage war Kautsky nach dem Tod von Marx und Engels der Lehrer einer ganzen Generation von Marxist*innen, zu der auch Luxemburg, Lenin, Trotzki und viele andere gehörten. Seine Schriften zum Verständnis des historischen Materialismus sind heute noch lesenswerte Standardwerke. Doch seine Politik, die immer mehr revolutionär und marxistisch in Worten, in der Praxis jedoch reformistisch wurde, führte bereits vor dem 1. Weltkrieg zu Auseinandersetzungen mit dem linken Flügel der Sozialdemokratie, vor allem mit seiner ehemaligen Schülerin Rosa Luxemburg. Seine Zustimmung zu den Kriegskrediten und der Vaterlandsverteidigung nach Beginn des 1.

Weltkriegs und seine Ablehnung der Räteherrschaft in Russland brachten ihn endgültig zur Gegnerschaft der revolutionären Bewegung ab 1917. In diesem Buch unterzieht Lenin die Positionen Kautskys einer umfassenden Kritik und weist nach, wie der "Papst" der 2. (Sozialistischen) Internationale in Theorie und Praxis den Weg der sozialistischen Revolution zugunsten der bürgerlichen Demokratie verlassen hat.

WLADIMIR ILJITSCH LENIN

1870-1924, russischer Revolutionär und führender Kopf der Oktoberrevolution 1917, Mitbegründer der russischen Sozialdemokratie und später der Kommunistischen Partei. Er kämpfte mit den Bolschewiki um revolutionäre Positionen innerhalb der Arbeiter*innenbewegung.

ISBN 978-3-96156-125-4

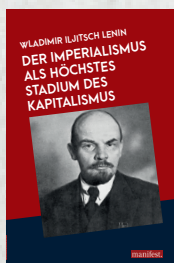
ca. 165 Seiten, 11,90 Euro*

Erscheint im 2. Quartal 2023*



9 783961 561254

Im Manifest Verlag sind auch folgende Titel erschienen:

153 S., 10,50 Euro
978-3-96156-016-5237 S., 12,90 Euro
978-3-96156-008-0142 S., 10,50 Euro
978-3-96156-029-5286 S., 13,90 Euro
978-3-96156-031-8174 S., 11,90 Euro
978-3-96156-017-9

WALTER RODNEY

WIE EUROPA AFRIKA UNTERENTWICKELTE



WALTER RODNEY



WIE EUROPA AFRIKA UNTERENTWICKELTE

manifest.

Wie Europa Afrika unterentwickelte ist ein umfassendes Werk der politischen Ökonomie, das die Auswirkungen der Sklaverei und des Kolonialismus auf die Geschichte des internationalen Kapitalismus detailliert beschreibt. In diesem klassischen Buch legt Rodney entschlossen dar, dass die »Fehlentwicklung« Afrikas kein natürliches Merkmal der geografischen Lage ist, sondern ein direktes Produkt der imperialistischen Ausbeutung des Kontinents, eine Tatsache, die bis in die Gegenwart anhält. Das akribisch recherchierte Buch Wie Europa Afrika unterentwickelte ist nach wie vor eine wichtige Studie zum Verständnis der so genannten »großen Kluft« zwischen Afrika und Europa, ebenso wie es eine wichtige Quelle ist, um die zunehmende globale Ungleichheit heute zu verstehen. Gleichzeitig räumt Rodney mit dem weit verbreiteten Irrtum auf, dass die ökonomische Ausbeutung des afrikanischen Kontinents auf rassistischen Einstellungen von Herrscher*innen der entwickelten kapitalistischen Länder beruht. Viel mehr bringt er den Leser*innen die Methode nahe, Unterdrückung als etwas zu verstehen, das auf Ausbeutung beruht und nicht umgekehrt. Für das Verständnis von Rassismus heute und seine Funktion im Kapitalismus ist das eine grundlegende Voraussetzung.

WALTER RODNEY

In seinem kurzen Leben entwickelte sich der aus Guyana stammende Intellektuelle Walter Rodney zu einem der führenden Denker und Aktivisten der antikolonialen Revolution und führte Bewegungen in Nordamerika, auf dem afrikanischen Kontinent und in der Karibik an. Seine Deportation war der Auslöser für die bedeutendste Rebellion des 20. Jahrhunderts in Jamaika, die Rodney-Unruhen von 1968, und sein wissenschaftliches Werk lehrte eine ganze Generation, wie man Politik auf internationaler Ebene verstehen kann. Im Jahr 1980, kurz nach der Gründung der Working Peoples Alliance in Guyana, wurde der 38-jährige Rodney ermordet.

ISBN 978-3-96156-126-1

ca. 400 Seiten, 18,90 Euro*

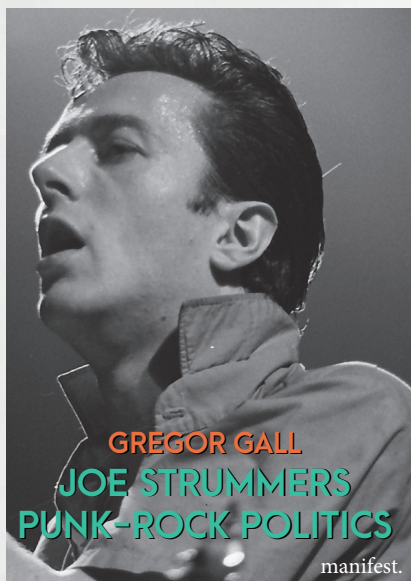
Erscheint im 3. Quartal 2023*



9 783961 561261

GREGOR GALL

JOE STRUMMERS PUNK-ROCK POLITICS. RADIKAL, WIDERSTÄNDIG UND REBELLISCH



Joe Strummer war eine der Ikonen der Rock'n'Roll-Rebellen des zwanzigsten Jahrhunderts. Als Frontmann, Sänger und Haupttexter von The Clash spielte er eine wichtige Rolle bei der Politisierung einer ganzen Generation durch einige der kraftvollsten Protestsongs dieser Ära, Songs wie »White Riot«, »English Civil War« und »London Calling«. Im Mittelpunkt dieses Protests stand der Kampf für soziale Gerechtigkeit und Gleichheit.

Joe Strummers Punk-Rock Politics untersucht Strummers Überzeugungen zu einer Reihe von Themen - darunter Sozialismus, Ausgrenzung, Ausbeutung, Multikulturalismus und Humanismus -, analysiert ihre Überzeugungskraft, ihren Einfluss und ihre Wirkung und fragt, woher sie stammen und wie sie sich im Laufe der Zeit entwickelt haben. Anhand von Strummers Texten, verschiedenen Interviews und Bootleg-Aufnahmen sowie Interviews mit denjenigen, die er inspiriert hat, nimmt *Joe Strummers Punk-Rock Politics* die Leser*innen mit auf eine Reise durch die politischen Einflüsse und Motivationen, die eine der größten britischen Punk-Ikonen geprägt haben.

GREGOR GALL

Gregor Gall ist Gastprofessor für Wirtschaftsbeziehungen an der Universität von Glasgow. Er ist Herausgeber der Zeitschrift *Scottish Left Review*, Direktor der Jimmy-Reid-Stiftung und schreibt regelmäßig für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften.

ISBN 978-3-96156-127-8

ca. 375 Seiten, 18,90 Euro*

Erscheint im 4. Quartal 2023*

